



**Bachelorarbeit des Studiengangs  
Augenoptik und Hörakustik**

---

Danijel Lubascik

**Erstellung eines Webportals zur  
Einführung in die beruflichen  
Chancen und Möglichkeiten nach  
dem Augenoptik/Augenoptik- und  
Hörakustikstudium (B.Sc.)**

Prüfer: Prof. Dr. Ulrike Paffrath

Zweitprüfer: Prof. Dr. Jürgen Nolting

---

# **Erstellung eines Webportals zur Einführung in die beruflichen Chan- cen und Möglichkeiten nach dem Augenoptik/Augenoptik- und Höra- kustikstudium (B.Sc.)**

Zugelassene Abschlussarbeit des Studiengangs Augenoptik und Hörakustik  
zur Erlangung des akademischen Grades Bachelor of Science

vorgelegt von  
**Danijel Lubascik**  
Matrikel-Nr.: 34243

Tag der Einreichung:

31.07.2014

Fakultät Augenoptik und Hörakustik  
Hochschule Aalen

## Erklärung

Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Bachelorthesis selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und keine andere als die angegebene Literatur benutzt habe. Alle von anderen Autoren wörtlich übernommenen Stellen wie auch die sich an die Gedankengänge anderer Autoren eng anlehenden Ausführungen meiner Arbeit sind besonders gekennzeichnet. Diese Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch nicht veröffentlicht.

Aalen, den 31.07.2014

---

Ort, Datum



---

Unterschrift

## **Abstract**

Im Rahmen dieser Bachelorarbeit „Erstellung eines Webportals zur Einführung in die beruflichen Chancen und Möglichkeiten nach dem Augenoptik/Augenoptik- und Hörakustikstudium (B.Sc.)“ wird eine Webseite entwickelt, die die Studierenden und Bewerber im Studiengang Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik an der Hochschule Aalen darüber informieren soll, welche beruflichen Perspektiven sich nach einem erfolgreichen Studium für sie ergeben könnten.

Um dies erreichen zu können, werden die zur Generierung der Webseite notwendigen Installationen vorgenommen. Hier wird zunächst auf die Entwicklungsumgebung und anschließend auf die Skriptsprache auf der die Webseite basiert eingegangen. Weiterhin wird das Datenbanksystem auf welches die Webseite zugreift um Inhalte bei Bedarf anzeigen zu können erläutert. Danach wird das zur Erzeugung der Webseite verwendete Programm WordPress und die Vorgehensweise bei der Absolventenbefragung vorgestellt.

Die Absolventen sollen hierbei nach der Kontaktaufnahme dem Verfasser Tätigkeitsbeschreibungen und ggf. Besonderheiten beim jeweiligen Bewerbungsverfahren zukommen lassen. Diese aus der Berufspraxis erhaltenen Berichte, werden anschließend zur Informationsbereitstellung anonymisiert in die Webseite integriert.

Nun wird in einem Vergleich festgestellt, dass andere Hochschulen in Deutschland in ihren Bachelorstudiengängen der Augenoptik/Optomietrie und Hörakustik bisher kein zusätzlich entwickeltes Webseitenangebot mit Absolventenberichten bereitstellen.

Des Weiteren erfolgt eine Analyse eines Orientierungstests zur Studienorientierung und– Bewerbung. Hierbei wird erläutert, welche Vor- und Nachteile dieses Verfahren für Bewerber und Interessenten aufweist und welche Rolle das erarbeitete Konzept der vorliegenden Arbeit dabei spielt.

## **Danksagung**

Zunächst möchte ich mich bei allen Absolventen des Studiengangs der Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik bedanken, die mich durch die Teilnahme an der durchgeführten Absolventenbefragung unterstützt haben.

Mein besonderer Dank geht an Frau Prof. Dr. Paffrath, für die hervorragende Betreuung, die zuverlässige Unterstützung und die gute Erreichbarkeit. Ihre Feedbacks und Denkanstöße gaben mir Sicherheit und erleichterten meine Arbeit sehr.

Des Weiteren möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. Nolting für die Zweitbetreuung meiner Arbeit und dem damit verbundenen Aufwand bedanken.

Zusätzlich möchte ich mich bei Herrn Ferrano aus der IT-Abteilung der Hochschule Aalen bedanken, der mir bei allen anfallenden Fragen stets behilflich war.

Bei meiner Freundin möchte ich mich für die bedingungslose Geduld, Aufmunterung und permanente Motivation bedanken, wodurch ich immer wieder vorangetrieben wurde.

Abschließend danke ich herzlichst meinen Eltern, welche mir dieses Studium ermöglichten, alles für mich getan haben und mich immer unterstützten.

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>Erklärung.....</b>	<b>II</b>
<b>Abstract.....</b>	<b>III</b>
<b>Danksagung.....</b>	<b>IV</b>
<b>Inhaltsverzeichnis.....</b>	<b>V</b>
<b>Abkürzungen .....</b>	<b>VII</b>
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>9</b>
1.1 Problemstellung.....	9
1.2 Zielsetzung .....	10
1.3 Vorgehensweise .....	10
<b>2 Material und Methoden .....</b>	<b>12</b>
2.1 Vorinstallationen und Grundlagen.....	12
2.1.1 Funktionsweise von XAMPP .....	13
2.1.2 Die Skriptsprache PHP.....	13
2.1.3 Die Datenbank MySQL.....	14
2.1.4 Die Auszeichnungssprache (X)HTML.....	16
2.1.5 CSS (Cascading Stylesheets) .....	17
2.2 WordPress.....	18
2.2.1 Die Administrationsoberfläche .....	19
2.2.2 Aufbau des Dashboards .....	20
2.2.3 Das Design.....	22
2.2.4 Die Webseitengestaltung im Body-Bereich.....	24
2.2.5 Der Footer-Bereich.....	28
2.3 Vorgehensweise bei der Absolventenbefragung .....	31
2.4 Analyse von Webseiten anderer Augenoptik- und Hörakustikstudiengänge in Deutschland.....	34
2.5 Analyse eines Orientierungstests zur Studienorientierung und- Bewerbung ....	36
<b>3 Ergebnisse .....</b>	<b>40</b>

---

<b>4 Diskussion und Schlussfolgerung .....</b>	<b>42</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>44</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>48</b>

## Abkürzungen

Zeichen	Bedeutung
Abb.:	Abbildung
B.Sc.:	Bachelor of Science
bzw.:	beziehungsweise
CGI:	Common Gate Interface
CMS:	Content Management System
CSS:	Cascading Stylesheets
d.h.:	das heißt
ggf.:	gegebenenfalls
HTML:	Hypertext Markup Language
MySQL:	My Structured Query Language
PHP:	Professional Hypertext Preprocessor
sog.:	sogenannt
u.a.:	unter anderem
vgl.:	vergleiche
XAMPP:	X für ein beliebiges Betriebssystem
	A für den Webserver Apache
	M für das Datenbanksystem MySQL
	P für die Skriptsprache PHP
	P für Perl



XHTML:            Extensible Hypertext Markup Language

XML:             Extended Markup Language

z.B.:             zum Beispiel

# 1 Einleitung

Das Bachelorstudium der Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik an der Hochschule Aalen ist der Grundstein für diejenigen, welche sich in diesem Berufsfeld etablieren und durchsetzen möchten. Praxisorientierte und aufeinander abgestimmte Lehrinhalte sollen die Studierenden auf ein erfolgreiches Berufsleben vorbereiten (vgl. Hochschule Aalen 2014b). Welche beruflichen Perspektiven ein abgeschlossenes Augenoptik/Augenoptik- und Hörakustikstudium bietet, ist sowohl für Studieninteressierte als auch für bereits immatrikulierte Studenten für die Zukunftsplanung wichtig. Gerade deshalb ist es sinnvoll, Bewerber und Studierende mit grundlegenden Informationen, Tätigkeitsbeschreibungen, sowie mit Anmerkungen und Hilfestellungen von Absolventen die bereits im Berufsleben stehen, zu versorgen. Dadurch soll der Berufseinstieg gezielt vorbereitet werden und ohne Hindernisse erfolgen.

## 1.1 Problemstellung

Momentan erhalten Interessenten und Studierende über die Webseite der Hochschule Aalen nähere Informationen zum Studiengang Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik in Form eines Studiengangflyers, Texten, Präsentationen und Videos. Hier werden u.a. die Studien- und Forschungsinhalte, sowie mögliche Tätigkeitsbereiche nach dem Studium vorgestellt (vgl. Hochschule Aalen 2014a). Auf dieser Hochschulwebseite nicht integriert, sind praxisnahe Erfahrungsberichte und Tätigkeitsbeschreibungen ehemaliger Studenten, welche die erwähnten Tätigkeitsbereiche noch transparenter darstellen können. Viele Studierende und Studienganginteressierte wissen somit nicht, wie breit das Berufsfeld der Augenoptik und der Hörakustik ist und welche beruflichen Chancen sich daraus für Sie ergeben können. Dem soll die vorliegende Arbeit entgegenwirken.

## 1.2 Zielsetzung

Das Ziel dieser Arbeit ist, eine Webseite und anlehnend daran einen internetbasierten Informationspool aufzubauen, welcher die Studierenden und Interessenten des Studienfachs Augenoptik/ Augenoptik und Hörakustik hinsichtlich der beruflichen Perspektiven nach dem Studium informieren soll. Hierbei werden Erfahrungsberichte und Tätigkeitsbeschreibungen von Absolventen des Studiengangs zur Verfügung gestellt. Bereits in den ersten Semestern des Grundstudiums, in welchen viel theoretisches Grundwissen vermittelt wird, sollen die Studierenden ihre beruflichen Chancen wahrnehmen und mit den eigenen Vorstellungen abgleichen können. Hierdurch soll die Motivation während des Studiums auf Grund der Zukunftsaussichten und der dadurch eigens gesteckten Ziele gesteigert werden. Die Berichte aus der Berufspraxis dienen demnach auch der Motivationsförderung.

## 1.3 Vorgehensweise

Um die bereits erwähnten Ziele zu erreichen, wird eine Webseite kreiert, welche Tätigkeitsbeschreibungen und Erfahrungsberichte von Absolventen beinhalten soll. Zunächst wird zur Realisierung dieser Webseite ein Content Management System (CMS) aufgebaut. Dies ist ein System zur Verwaltung bzw. zur Bearbeitung und zur Erstellung von Inhalten auch durch mehrere Personen. Diesbezüglich wird das weltweit am häufigsten zur Erstellung von Webseiten benutzte CMS WordPress verwendet (siehe Kapitel 2.2 *WordPress*). Das zur Open-Source-Basis zählende System WordPress, generiert hierbei eine dynamische Webseite (vgl. Gull 2012). Im Vergleich zu statischen Webseiten, stellt bei dynamischen Webseiten der geringere Programmier- und Administrationsaufwand einen Vorteil dar (vgl. Beer, Gailus 2010).

Gerade im Zeitalter der Smartphones, erhalten alle Interessenten die ein iPhone, iPod, Blueberry, Palm oder Android verwenden, einen einfachen Zugang zu dieser Webseite und können deren Veränderung und Wachstum jederzeit beobachten. Zukunftsorientierend kann diese Webseite gepflegt und ausgeweitet werden. WordPress überzeugt hierbei durch Einhaltung aller Webstandards, einfache Bedienbarkeit und Ästhetik (vgl. WordPress.org Deutschland 2014).

Außerdem werden, um genügend Tätigkeitsbeschreibungen und Erfahrungsberichte zur Verfügung zu stellen, Absolventen verschiedener Jahrgänge per E-Mail kontaktiert. Durch diese Befragung, sollen von den Absolventen der jeweilige Arbeitsbereich, als auch die Arbeitsinhalte und Besonderheiten beim Bewerbungsvorgang in Erfahrung gebracht werden.

Anschließend wird untersucht, ob und wie andere Bachelor-Studiengänge in Deutschland, die sich mit Augenoptik, Optometrie und Akustik beschäftigen, Content Management Systeme wie WordPress verwenden. Hierbei soll überprüft werden, wie ausgeprägt und detailliert diese Hochschulen Informationen und Erfahrungsberichte bezüglich beruflicher Perspektiven bereitstellen.

Darüber hinaus beschäftigt sich der Verfasser mit den im Internet weit verbreiteten Berufsorientierungstests, welche Schülern und Studenten bei der Berufs- bzw. Studienfachentscheidung helfen sollen. Zur Reflexion der eigenen Interessen und Kompetenzen, können diese computergestützten Tests einen wichtigen Grundstein zur Entscheidungsfindung liefern (vgl. Kanning 2012).

## 2 Material und Methoden

In diesem Kapitel werden die im Vorfeld technisch relevanten Abläufe zur Erstellung dynamischer Webseiten erläutert. Darauf folgend wird das Programm WordPress vorgestellt und anschließend das Vorgehen zur Absolventenbefragung dargestellt.

Außerdem wird in diesem Kapitel untersucht, inwiefern andere deutsche Augenoptik- und Hörakustikstudiengänge bei der Informationsbereitstellung bezüglich der beruflichen Perspektiven, innerhalb ihrer Hochschuleiten tätig sind.

Zuletzt werden die Stärken und Schwächen eines ausgewählten Berufsorientierungstests analysiert. Dieses Konzept zur Berufsfindung, soll mit dem der vorliegenden Arbeit verglichen und kritisch hinterfragt werden.

### 2.1 Vorinstallationen und Grundlagen

Zur Konzeption der geplanten Webseite, verwendet der Verfasser ein acer Aspire 5738ZG Laptop. Ein Upgrade des Betriebssystems Windows Vista® (32-Bit-Version), erfolgte im Dezember 2013 auf Windows 7® (32-Bit-Version). Zur Bearbeitung und Generierung der eigentlichen Webseite, wurde das Programm WordPress in der Version 3.9.1 unter <http://de.wordpress.org> heruntergeladen. Um WordPress verwenden zu können, gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Zum einen kann es direkt auf dem Rechner installiert werden und zum anderen auf einen Server (vgl. Hetzel 2012). Der Verfasser entschied sich aus Gründen einer sicheren Testumgebung dazu, das Programm zunächst auf den privaten Rechner zu installieren. Dies erfordert, dass eine Serverumgebung eingerichtet wird, wodurch WordPress erst in Betrieb genommen werden kann (vgl. Hetzel 2012). Hierfür wurde vor der Installation von WordPress, die kostenfreie Entwicklungsumgebung XAMPP (siehe Kapitel 2.1.1 *Funktionsweise von XAMPP*) installiert.

### 2.1.1 Funktionsweise von XAMPP

Die verwendete XAMPP-Version v3.2.1, welche als Download unter <http://www.apachefriends.org> erhältlich ist, besteht aus folgenden einzelnen Anwendungen:

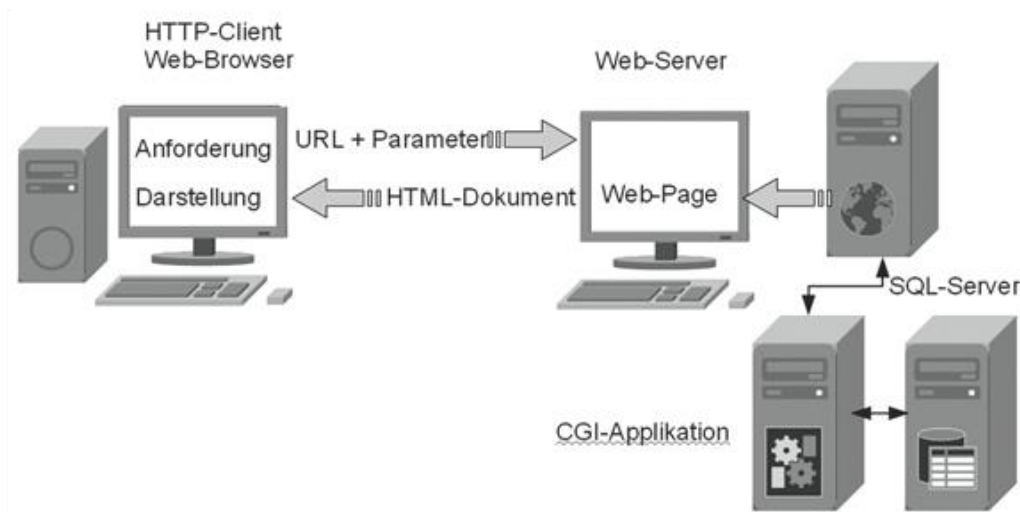
- X steht für ein beliebiges Betriebssystem
- A für den Webserver Apache
- M für das Datenbanksystem MySQL (siehe Kapitel 2.1.3 *Die Datenbank MySQL*)
- P für die Skriptsprache PHP (siehe Kapitel 2.1.2 *Die Skriptsprache PHP*)
- P für Perl (vgl. Gull 2012)

Auf Grund dessen, dass WordPress aus PHP-Dateien besteht, ist der Webserver Apache notwendig, damit die Dateien gestartet werden können. Diese Dateien müssen sich in einem speziellen Verzeichnis befinden, welches unter C:\xampp\htdocs\ zu finden ist. In diesem Verzeichnis wird ein Ordner mit dem Namen „wordpress“ angelegt, in welchem das gleichnamig installierte Programm eingefügt wird. Erreichbar sind die Dateien in diesem Ordner unter folgender Adresse: <http://localhost/wordpress/>. Ebenso ist eine MySQL-Datenbank für Wordpress essentiell, um sämtliche Beiträge, Einstellungen und Seiten zu speichern. All diese Anwendungen sind in XAMPP als Gesamtpaket erhältlich, was eine vereinfachte Anwendung von WordPress ermöglicht (vgl. Hetzel 2012).

### 2.1.2 Die Skriptsprache PHP

PHP ist eine Skriptsprache und wird zur Erstellung von dynamischen Webseiten verwendet. PHP steht hierbei für „Professional Hypertext Preprocessor“. Eine Webseite wird als dynamisch bezeichnet, wenn diese durch eine Skript- oder Programmiersprache erzeugt wird. Die Skriptsprache PHP wird hierbei auf einem Webserver ausgeführt. Wie in Abbildung 1 schematisch dargestellt, werden PHP-Dateien auf einem PHP-unterstützten Webserver angefordert. Dadurch startet ein CGI-Skript (Common Gate Interface), welches die Anforderung überprüft und eine Verbindung zur MySQL-Datenbank aufbaut, die

die gewünschten Daten enthält (vgl. Beer, Gailus 2010). Die Daten werden entnommen und das Ergebnis hierbei ist ein (Extensible) Hypertext Markup Language-Code (siehe Kapitel 2.1.4 *Die Auszeichnungssprache (X)HTML*), welcher evtl. mit CSS-Bausteinen (siehe Kapitel 2.1.5 *CSS(Cascading Stylesheets)*) verknüpft ist und dann vom verwendeten Browser des Client verstanden und angezeigt werden kann (vgl. Rieber 2009).



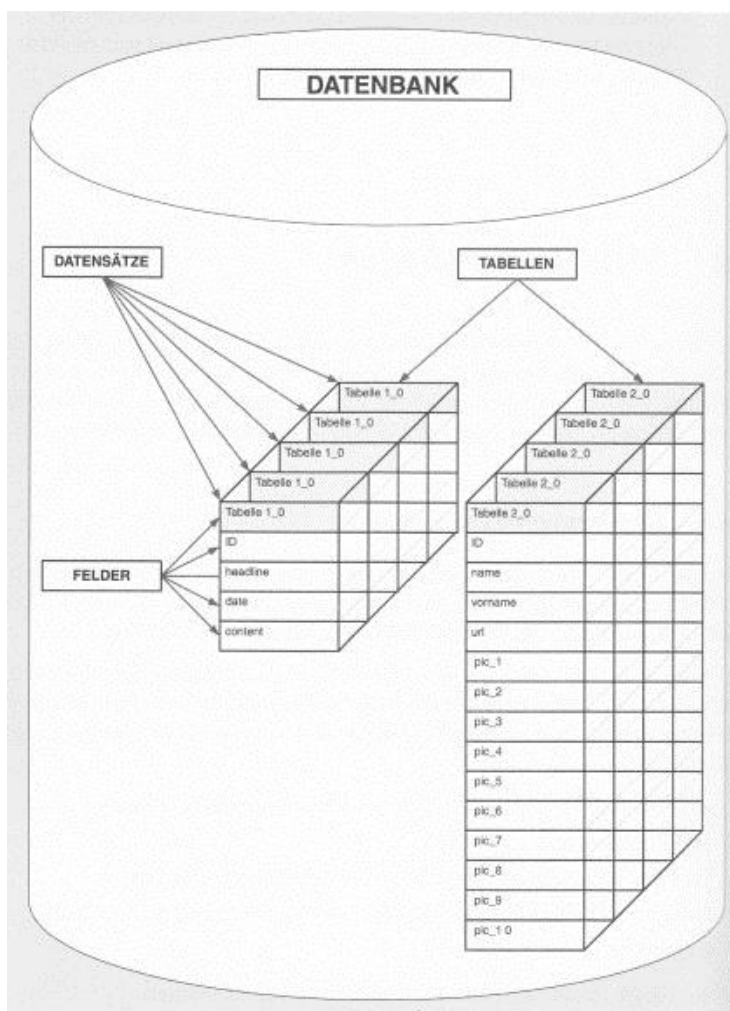
**Abb.1: Serverseitige Dynamik mit CGI-Programmen (Pomaska 2012).**

Dadurch, dass die Daten in einem (X)HTML-Code ausgegeben werden, hat der Client nicht die Möglichkeit den PHP-Code zu sehen. Dies ist sicherheitstechnisch von Vorteil, da der Quellcode vom Client nicht weiterverwendet werden kann (vgl. Adler, Holzgraefe 2002). Die (X)HTML ist hierbei aber nicht durch PHP zu ersetzen, da PHP zur Generierung und Darstellung von Inhalten die (X)HTML benötigt (vgl. Morsy 2008).

### 2.1.3 Die Datenbank MySQL

MySQL gehört zu den meist verbreitetsten Open-Source-Datenbanksystemen, wobei die Abkürzung für „My Structured Query Language“ steht. Präziser ausgedrückt, handelt es sich bei diesem Datenbanksystem um einen Server, der verschiedene Datenbanken beinhaltet. Clients haben die Möglichkeit, von diesem Server Daten anzufordern und ggf. mit der Abfragesprache SQL

auszulesen, umzugestalten, oder zu löschen. Anhand einer Benutzerverwaltung innerhalb des MySQL-Severs können außerdem Rechte für eingerichtete Benutzeraccounts festgelegt werden. Somit kann z.B. bestimmt werden, auf welche Datenbank ein Benutzer Zugriff hat. Wie in Abbildung 2 zu erkennen ist, besteht jede Datenbank vereinfacht ausgedrückt, aus Tabellen. Diese Tabellen enthalten wiederum Datensätze und Datenfelder, welche alle miteinander in Verbindung gesetzt werden. Dank dieser Vorgehensweise, lassen sich Daten komprimieren und gleiche Inhalte vermeiden. In Verbindung mit MySQL spricht man deshalb von einem relationalen Datenbanksystem (vgl. Rieber 2009).



**Abb.2: Allgemeiner Aufbau einer Datenbank (Beer, Gailus 2010).**



### 2.1.4 Die Auszeichnungssprache (X)HTML

Die „Extensible Hypertext Markup Language“ bzw. „Hypertext Markup Language“ kurz (X)HTML ist essentiell zum Erstellen jeder denkbaren Webseite. Mit der sog. Auszeichnungssprache für Dokumente, lässt sich so der grundlegende Aufbau einer Webseite definieren, wobei das Elementare hierbei die Strukturierung der Dokumente ist. Diese Dokumente enthalten Texte, Bilder als auch Multimediaelemente, welche dann von einem Browser entsprechend dargestellt werden können (vgl. Musciano, Kennedy 2007). XHTML stellt hierbei sozusagen eine Weiterentwicklung von HTML dar. Da immer ausgereifere Ausgabemöglichkeiten z.B. in Form von mobilen Geräten entwickelt wurden, war es für die Entwickler naheliegend, sich zukünftig an der Strukturierungssprache XML, welche die Definition von anderen Sprachen erlaubt, orientieren zu müssen und gleichzeitig Befehle zum Design konsequent von Inhalt und Struktur zu trennen. Diesbezüglich hat im Jahr 2000 eine Weiterentwicklung von HTML zu XHTML stattgefunden (vgl. Wetsch 2009).

Um eine sinnvolle Gliederung von Dokumenteninhalten zu erzeugen, werden Auszeichnungsbefehle sog. „Tags“ verwendet, durch welche es z.B. möglich wird, eine Überschrift der 1. Ordnung zu definieren. Wie in Tabelle 1 dargestellt, lassen sich nicht nur Überschriften, sondern auch Absätze, kursiv und fett dargestellte Hervorhebungen, nummerierte und nicht nummerierte Listen, Links, Bilder, Umbrüche und Tabellen über (X)HTML-Tags zur Strukturierung von Dokumenteninhalten definieren (vgl. Morsy 2008).

**Tabelle 1: Wichtige (X)HTML-Tags zur Strukturierung von Inhalten. Eigene Darstellung in Anlehnung an (Morsy 2008).**

(X)HTML-Tag	Anwendung
<h1> ...<h1>, bis <h6>	Überschriften
<p> ... </p>	Absatz
<em> ... </em>	Hervorhebung (kursive Darstellung)

<code>&lt;strong&gt; ... &lt;/strong&gt;</code>	Starke Hervorhebung (fette Darstellung)
<code>&lt;ul&gt; ... &lt;/ul&gt;</code>	Nicht nummerierte Listen
<code>&lt;ol&gt; ... &lt;/ol&gt;</code>	Nummerierte Listen
<code>&lt;table&gt; ... &lt;/table&gt;</code>	Tabellen
<code>&lt;a &gt; ... &lt;/a&gt;</code>	Link
<code>&lt;img src="[bildname].jpg" /&gt;</code>	Bild
<code>&lt;br /&gt;</code>	Harter Umbruch

Jedoch kann mit (X)HTML beispielsweise die Schriftart oder Schriftgröße einer Überschrift nicht bestimmt werden. Aus diesem Grund werden für die Formatierung und Gestaltung einer Webseite erweiternde Darstellungsmöglichkeiten in Form von CSS (Cascading Stylesheets) verwendet, damit Webseiten über die heutigen Browser richtig dargestellt werden können (vgl. Wetsch 2009).

### 2.1.5 CSS (Cascading Stylesheets)

Wie bereits im vorherigen Kapitel 2.1.4 erläutert wurde, ist durch den enormen Wachstum des World Wide Web der Anspruch entstanden, Dokumente nicht nur zu strukturieren, sondern diese auch ansprechend zu gestalten und für die jeweiligen Ausgabemedien zur Verfügung zu stellen. Hierfür werden zur Ergänzung der (X)HTML Cascading Stylesheets (CSS) verwendet. Dies ist eine Sprache, die zur Festlegung von Formateigenschaften der (X)HTML-Elemente benötigt wird. Zu den Formateigenschaften zählen beispielsweise die Schriftgröße, Abstände, Schrift- und Hintergrundfarben, sowie Positionsangaben (vgl. Rieber 2009).

Der (X)HTML-Code enthält durch die Verwendung von CSS keine Formatanweisungen und wird dadurch übersichtlich. Hierbei können Stylesheets zum einen in den Kopfbereich eines (X)HTML-Dokuments und sogar direkt in (X)HTML-Elemente eingefügt werden. Besser und komfortabler ist es jedoch, die CSS-Datei von der (X)HTML-Datei zu trennen. Dadurch ist es in wenigen Schritten möglich, eine große Anzahl von (X)HTML-Seiten umzugestalten. Somit sind CSS optimal zur Verwendung in aufwendigeren Projekten geeignet (vgl. Rieber 2009; vgl. Wetsch 2009).

## **2.2 WordPress**

Wie in Kapitel 1.3 erläutert wurde, ist WordPress mittlerweile ein vollwertiges CMS. Durch die Software ist es möglich, nicht nur ein professionelles Blog aufzusetzen, sondern eine komplette Webseite zu verwalten und zu pflegen (vgl. Hetzel 2012). Ursprünglich wurde WordPress entwickelt, um Blogs zu betreiben, wodurch aktuelle Einträge entstehen sollten, welche sich häufig auf Beiträge anderer Blogger beziehen. Man spricht hierbei auch vom sog. „Newswriting“. WordPress avancierte jedoch schnell zu einer Blogsoftware, mit der auch professionell aussehende Webseiten generiert werden können, ohne dass diese ausschließlich nach einem Blog aussehen müssen. Vielmehr lassen sich Blogs in Form von Beiträgen, Kategorien und Kommentaren, unter einem eigenen Menüpunkt neben den statischen Elementen einer Webseite, wie der Startseite oder dem Impressum, integrieren (vgl. Adler 2011).

Auf Grund der einfachen Bedienbarkeit von WordPress und der dazu kaum benötigten Kenntnisse bezüglich der (X)HTML und CSS, entschied sich der Verfasser dazu, die aktuelle Version 3.1.9 von WordPress für die zu erstellende Webseite zu verwenden. Ein weiterer Vorteil von WordPress besteht darin, dass die zu erstellende Oberfläche mit der Webseite der Hochschule Aalen kompatibel ist und somit problemlos in den Webseitenbereich des Studiengangs Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik integriert werden kann.

### 2.2.1 Die Administrationsoberfläche

Nachdem sichergestellt wurde, dass XAMPP und somit auch die MySQL-Datenbank installiert sind, werden durch das XAMPP Control Panel die Module Apache und MySQL gestartet. Durch die Verbindung zum Server, erfolgt die Übertragung von WordPress auf den Webserver. Darauf folgend wird über den Browser das WordPress Installationsverzeichnis aufgerufen, wobei durch die richtige Datenbankeinstellung ein Dialogfeld aufgeht. Hier ist der Name des späteren Blogs, die Mailadresse, der Benutzername und das Passwort des Administrators einzutragen (siehe Abbildung 3).

**WordPress**

## Willkommen

Willkommen bei der berühmten 5-Minuten-Installation von WordPress! Vielleicht möchtest du zunächst einen Blick in die [liesmich-Datei](#) (ReadMe) werfen, bevor wir fortfahren. Du kannst auch einfach unten die benötigten Informationen eingeben, um das mächtigste und flexibelste Weblog-System der Welt benutzen zu können.

## Benötigte Informationen

Bitte trage die folgenden Informationen ein. Keine Sorge, du kannst all diese Einstellungen später auch wieder ändern.

**Blogtitel**

**Benutzername**   
Benutzernamen dürfen nur alphanumerische Zeichen, Leerzeichen, Unterstriche, Bindestriche, Punkte und das @-Symbol enthalten.

**Passwort, doppelt**  
Wenn du nichts angibst, wird dir automatisch ein Passwort erstellt.  
  
  
**Passwortstärke**  
Hinweis: Dein Passwort sollte mind. 7 Zeichen lang sein. Um es sicherer zu machen, nutze die Groß- und Kleinschreibung, Ziffern und Symbole wie ! " ? \$ % ^ & ).

**Deine E-Mail-Adresse**   
Bitte die E-Mail-Adresse ganz genau überprüfen, bevor wir fortfahren.

☒ Ich möchte, dass Suchmaschinen meinen Blog durchsuchen dürfen, sodass mein Blog in Suchergebnissen angezeigt wird.

[WordPress installieren](#)

Abb.3: Das WordPress-Setup (Adler 2011).

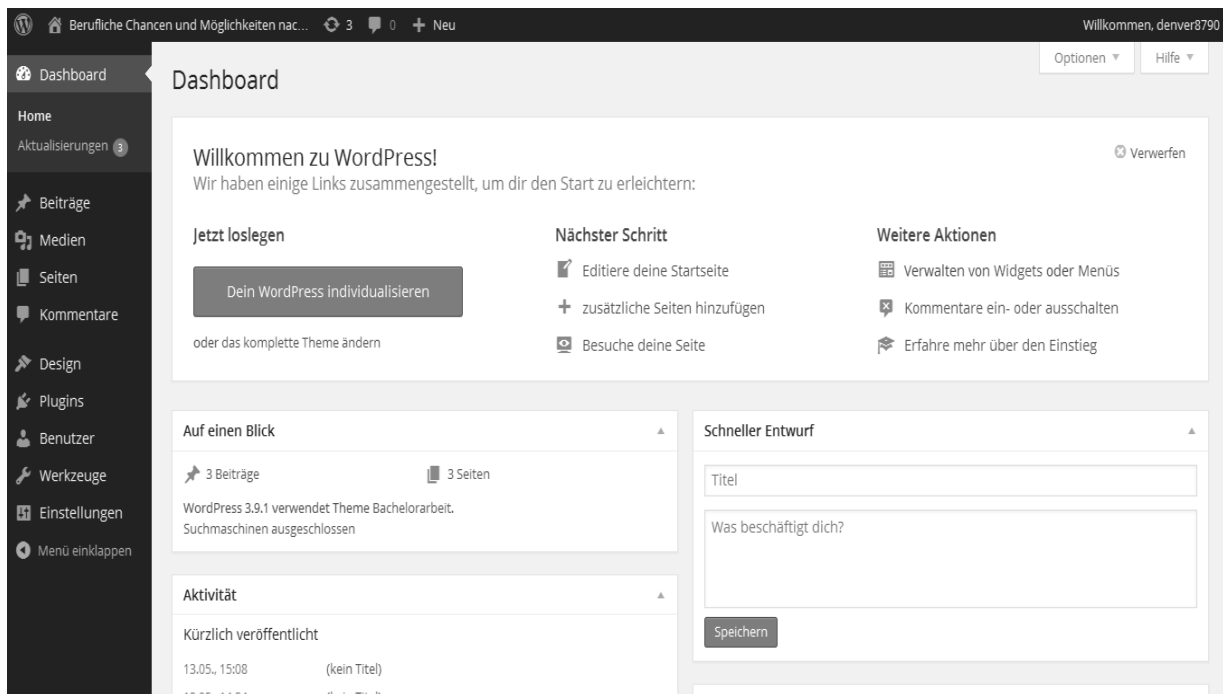
Wie in Abbildung 4 dargestellt, gelangt man nach diesem Vorgang auf einen Anmeldebildschirm, in dem die zuvor angelegten Anmeldedaten eingefügt werden müssen. Wie in folgendem Kapitel erläutert wird, gelangt man nach der korrekten Dateneingabe auf das Backend der Webseite, von wo aus der eigentliche Aufbau der Webseite erfolgt (vgl. Gull 2012).



**Abb.4: Der WordPress Anmeldebildschirm (Gull 2012).**

### **2.2.2 Aufbau des Dashboards**

Wie bereits im vorherigen Kapitel 2.2.1 erwähnt, gelangt der Benutzer durch die richtige Anmeldung auf das Backend, dem sog. Dashboard innerhalb von WordPress. Dies ist sozusagen die Zentrale der zu erstellenden Webseite, von wo aus alle Änderungen und Einstellungen erfolgen. Abbildung 5 zeigt, wie das Dashboard aufgebaut ist. Grundlegend besteht das Dashboard aus der Menüleiste auf der linken Seite und aus dem Arbeitsbereich auf der rechten Seite (vgl. Gull 2012).

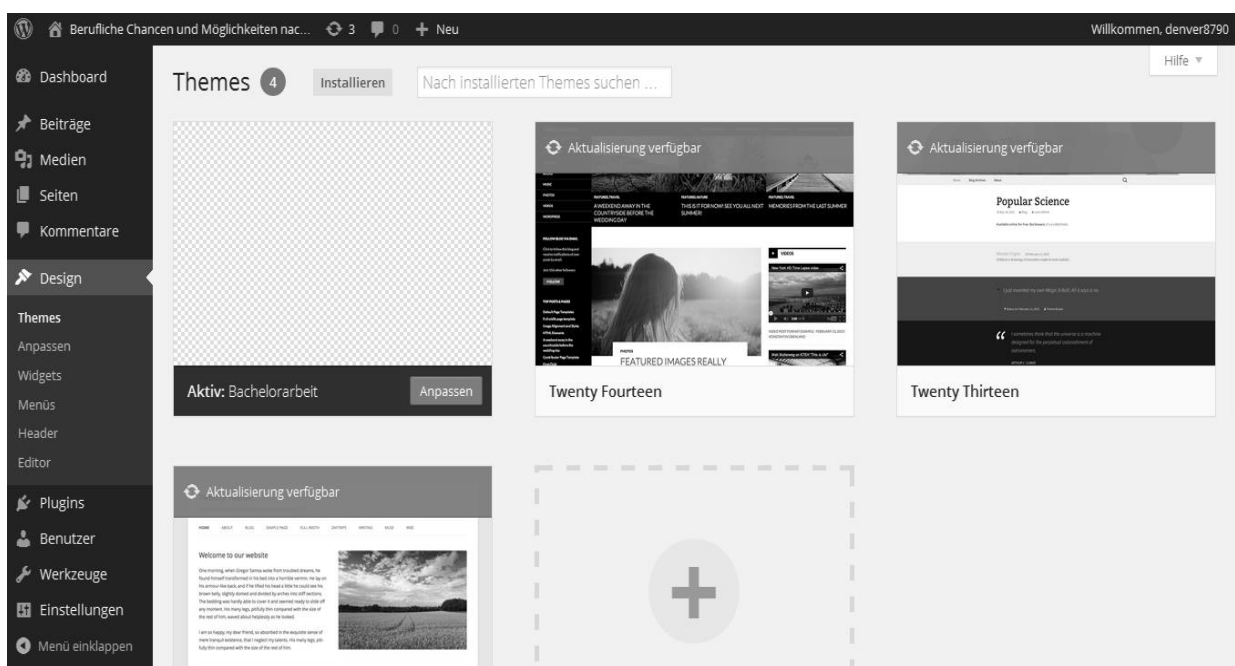


**Abb.5: Prinzipieller Aufbau des Dashboards. Eigene Darstellung.**

Die Menüleiste kann hierbei in drei Bereiche unterteilt werden. Der erste Bereich der Seitenleiste ist der Menüpunkt *Dashboard*, unter welchem mit den Unterpunkten *Home* und *Aktualisierungen* die Startseite des Dashboards und die Updates von WordPress angezeigt werden können. Über den zweiten Bereich der Menüleiste lassen sich die Webseiteninhalte organisieren. Mit den Befehlen können so die Beiträge, die Mediathek, die Seiten und Kommentare verwaltet werden. Im letzten Bereich erfolgt die Steuerung der Webseite, wodurch es möglich wird das Design zu verändern, WordPress in Form von Plugins zu erweitern und Konfigurationseinstellungen vorzunehmen. Im Arbeitsbereich werden dementsprechend die Informationen angezeigt, welche in der Menüleiste ausgewählt werden (vgl. Gull 2012).

### 2.2.3 Das Design

Um die Webseite den Vorstellungen entsprechend zu gestalten, wird über den Menüpunkt *Design* und den Unterpunkt *Themes* sehr einfach und flexibel das Design der Webseite geändert. Wie in Abbildung 6 dargestellt, verwendet der Autor hierbei ein in WordPress vorinstalliertes Theme, welches sozusagen den Mantel der Webseite darstellt. Das verwendete Theme „Twenty Thirteen“, beinhaltet wie jede Theme-Datei das (X)HTML-Gerüst, die CSS-Dateien, JavaScript-Dateien und auch Bilder (vgl. Hetzel 2012).



**Abb.6: Vorinstallierte Themes zur Bestimmung des Designs. Eigene Darstellung.**

Zur weiteren Individualisierung der Webseite nimmt der Verfasser außerdem Änderungen im Bereich der Kopfzeile vor, welche bei der verwendeten Version von WordPress unter dem Menü-Unterpunkt *Header* durchgeführt werden können. Abbildung 7 stellt den Campus Burren dar, der auf Grund des hohen Bezuges zur Hochschule als Header-Bild verwendet wird. Den Seitentitel bildet das Thema der Bachelorarbeit „Berufliche Chancen und Möglichkeiten nach dem Augenoptik/Augenoptik- und Hörakustikstudium (B.Sc.)“.



**Abb.7: Header-Bereich mit integriertem Seitentitel. Eigene Darstellung.**

Um die gewünschte Schriftgröße und Schriftfarbe des Seitentitels zu erzeugen, wird im Vorfeld innerhalb des Pfades C:\xampp\htdocs\wordpress.BA1\wp-content\themes\twentythirteen-child eine CSS-Datei angelegt, welche direkt mit dem Editor „Notepad++“ geöffnet werden kann. Durch diese Verknüpfung lassen sich die CSS-Befehle übersichtlich mit „Notepad++“ generieren, welche von WordPress direkt im Header-Bereich umgesetzt werden. Diesbezüglich werden die in Abbildung 8 dargestellten CSS-Befehle verwendet:

```

1  /*
2  Theme Name:      Bachelorarbeit
3  Theme URI:       http://deinedomain.de/
4  Description:     Child Theme for Bachelor Daniel
5  Author:          Daniel Lubascik
6  Author URI:      http://deinedomain.de/
7  Template:        twentythirteen
8  Version:         1.0
9  */
10
11
12  @import url(../twentythirteen/style.css);
13
14  /*seitentitel*/
15  .site-title {
16      font-size: 30px;
17      color: #F7F9F9;
18  }
19
20  .archive-header {
21      display: none;
22      visibility: hidden;
23  }

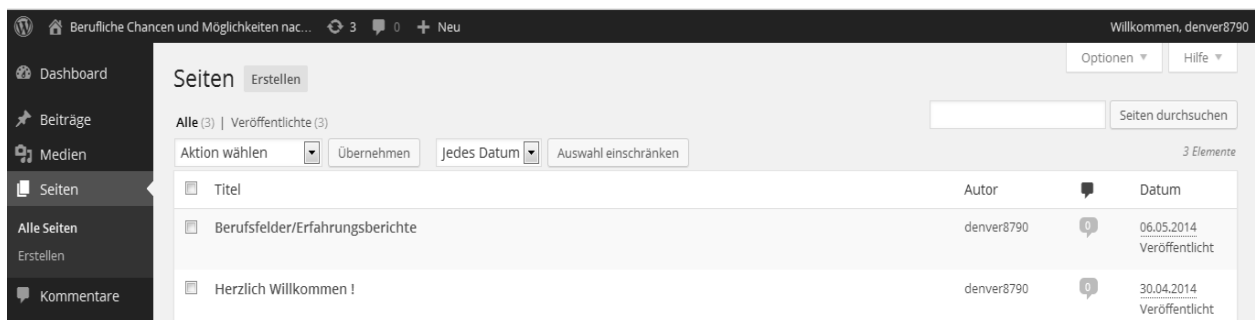
```

**Abb.8: CSS-Befehle unter Verwendung von Notepad++. Eigene Darstellung.**



### 2.2.4 Die Webseitengestaltung im Body-Bereich

Um die Webseite im Endeffekt mit Absolventenbeiträgen füllen zu können, wird im Body-Bereich der Webseite eine Navigationsstruktur angelegt. Die Hauptnavigation soll durch eine einfache Gestaltung zukünftige Betrachter problemlos zu den gewünschten Tätigkeitsbeschreibungen führen und zur Informationsgewinnung beitragen. Um dieses Vorhaben zu realisieren, legt der Autor wie in Abbildung 9 dargestellt, zwei Seiten an, welche als statische Elemente innerhalb der Menüleiste fungieren.



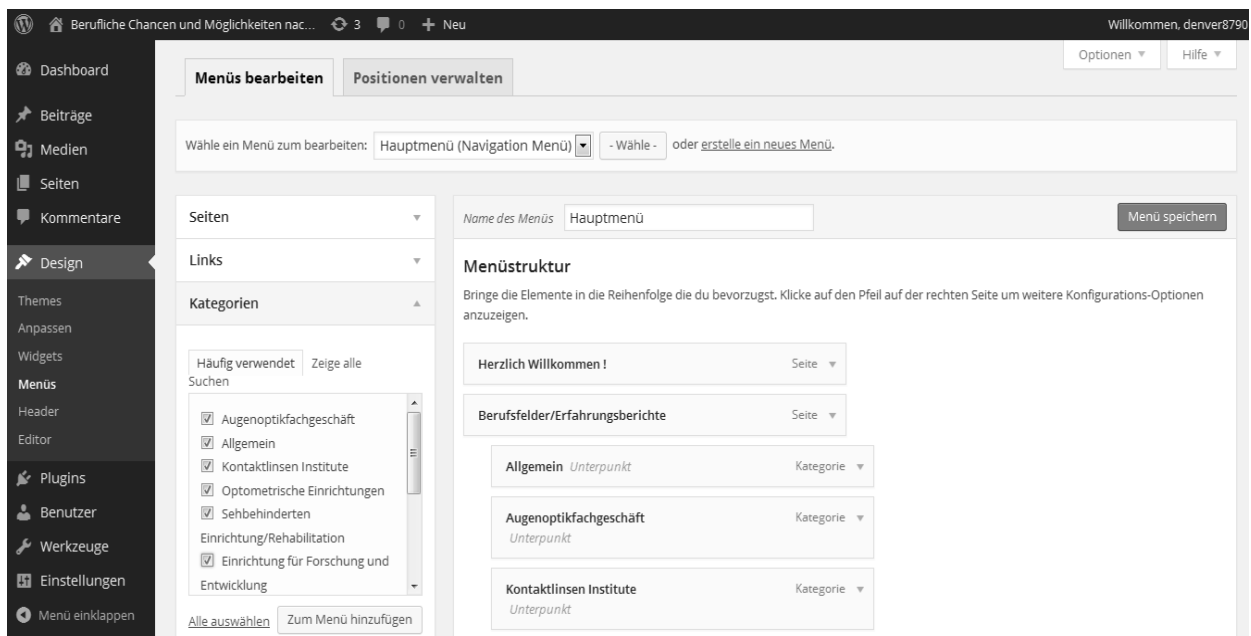
**Abb.9: Statische Seiten innerhalb des Navigationsmenüs. Eigene Darstellung.**

Die Seiten werden im Dashboard-Menü unter *Seiten* und dem Untermenü mit der Option *Erstellen* generiert. Die erste Seite mit dem Titel „Herzlich Willkommen“ bildet die Startseite und gibt einen Überblick über den Inhalt der Webseite. Die zweite Seite innerhalb der Hauptnavigation wird mit dem Titel „Berufsfelder/Erfahrungsberichte“ versehen und beinhaltet die verschiedenen Berufszweige der Augenoptik und der Hörakustik, sowie die Tätigkeitsbeschreibungen der Absolventen.

Bevor die ersten Absolventenberichte innerhalb der zuvor angelegten Seiten integriert werden können, müssen Kategorien in Form der einzelnen Berufsfelder erstellt werden. Hierbei legt der Verfasser im Dashboard-Menü unter *Beiträge* und *Kategorien* insgesamt acht verschiedene Kategorien an:

- Augenoptikfachgeschäft
- Einrichtung der Ausbildung und Lehre
- Einrichtung für Forschung und Entwicklung
- Einrichtung für Licht-/und Beleuchtungstechnik
- Hörakustische Einrichtung
- Ophthalmologische Einrichtung
- Optische Industrie
- Sonstige (vgl. Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena 2014b)

Im Dashboard-Menü wird nun über den Punkt *Design* der Unterpunkt *Menüs* gewählt. Auf der linken Seite des Arbeitsbereiches werden alle erstellten Kategorien ausgewählt und der Button *zum Menü hinzufügen* betätigt. Wie in Abbildung 10 gezeigt wird, lässt sich hierdurch eine Menüstrukturierung erzeugen, wobei die einzelnen Kategorien der Seite „Berufsfelder/Erfahrungsberichte“ untergeordnet werden (vgl. Hetzel 2012).



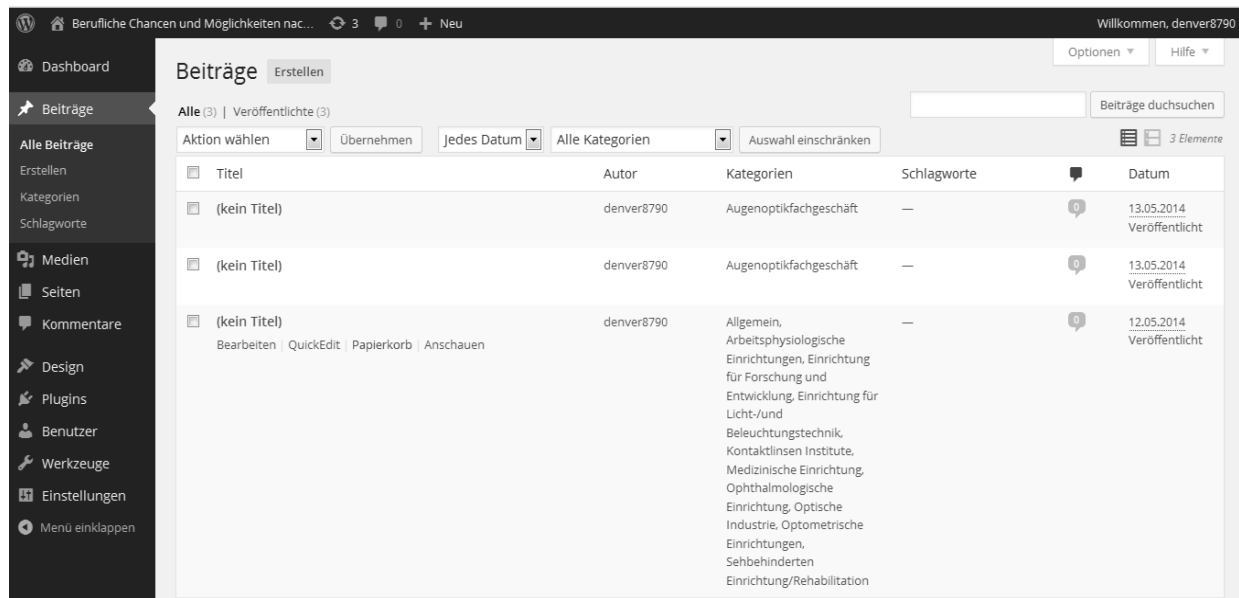
**Abb.10: Erstellung einer Menüstruktur. Eigene Darstellung.**

Durch die Erzeugung der jeweiligen Seiten und Kategorien, erhält der Webseitenbetrachter einen Überblick bezüglich der Menüstrukturierung, wie sie in Abbildung 11 dargestellt wird. Im Frontend der Webseite werden durch die Verschiebung des Cursors auf die Seite „Berufsfelder/Erfahrungsberichte“, nun alle Kategorien als Unterpunkt angezeigt und können dadurch ausgewählt werden (vgl. Gull 2012).



**Abb.11: Menüstrukturierung im Frontend. Eigene Darstellung.**

Schließlich werden die noch ohne Inhalt versehenen Kategorien, durch Absolventenberichten vervollständigt. Der Autor legt hierzu die von den Absolventen erhaltenen Tätigkeitsbeschreibungen in Form von Beiträgen innerhalb der einzelnen Kategorien an. Diesbezüglich werden im Dashboard-Menü unter dem Menüpunkt *Beiträge* und der Option *Erstellen* die Beschreibungen eingefügt und ggf. mit entsprechenden Titeln versehen. Damit die individuellen Absolventenberichte nicht in allen Kategorien gleichzeitig erscheinen, wird jeder Bericht mit der passenden Kategorie verknüpft. Es sei denn, ein Beitrag lässt sich nicht eindeutig einer einzelnen Kategorie zuordnen. Folgende Abbildung zeigt, welcher Beitrag mit der jeweils entsprechenden Kategorie verbunden ist und von welchem Autor dieser Beitrag angelegt wurde. Zur Veranschaulichung legt der Verfasser dieser Arbeit drei Beispielbeiträge an, wovon zwei mit der Kategorie „Augenoptikfachgeschäft“ verknüpft sind. (vgl. Adler 2011).



**Abb.12: Beispielhafte Beiträge in Verbindung zur Kategorie. Eigene Darstellung.**

Zur Optimierung der Beiträge fügt der Autor in jeden Absolventenbericht sog. „Weiterlesen-Tags“ ein, wodurch die Webseitenbetreiber zum vollständigen Lesen des Beitrages animiert werden sollen. Durch die Darstellung der ersten Zeilen eines Beitrages, können Bewerber und auch Studierende schnell entscheiden, ob der jeweilige Beitrag für sie interessant sein könnte.

Außerdem können für jeden Beitrag Multimedia-Dateien hinzugefügt werden, wodurch der Leser zusätzlich visuelle und somit eingehendere Eindrücke der Berufsfelder erhält. Wie in Abbildung 13 dargestellt wird, fügt der Autor innerhalb des Beitrages ein Bild eines Phoropters ein, welches als Beispiel dienen soll. Dieses wird jedoch innerhalb der Webseite aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht. Das über die Schaltfläche *Dateien hinzufügen* hochgeladene Bild, wird innerhalb des Textes an die gewünschte Stelle platziert und suggeriert hierbei dem Betrachter, mit welchen Gerätschaften er nach Abschluss des Studiums in einem Augenoptikfachgeschäft arbeiten wird. Gerade bei Bewerbern, die im Normalfall noch nicht wissen mit welchen Geräten zur Refraktionsbestimmung gearbeitet wird, können die visuellen Reize bei der Entscheidungsfindung der Studienwahl zusätzlich unterstützend sein.

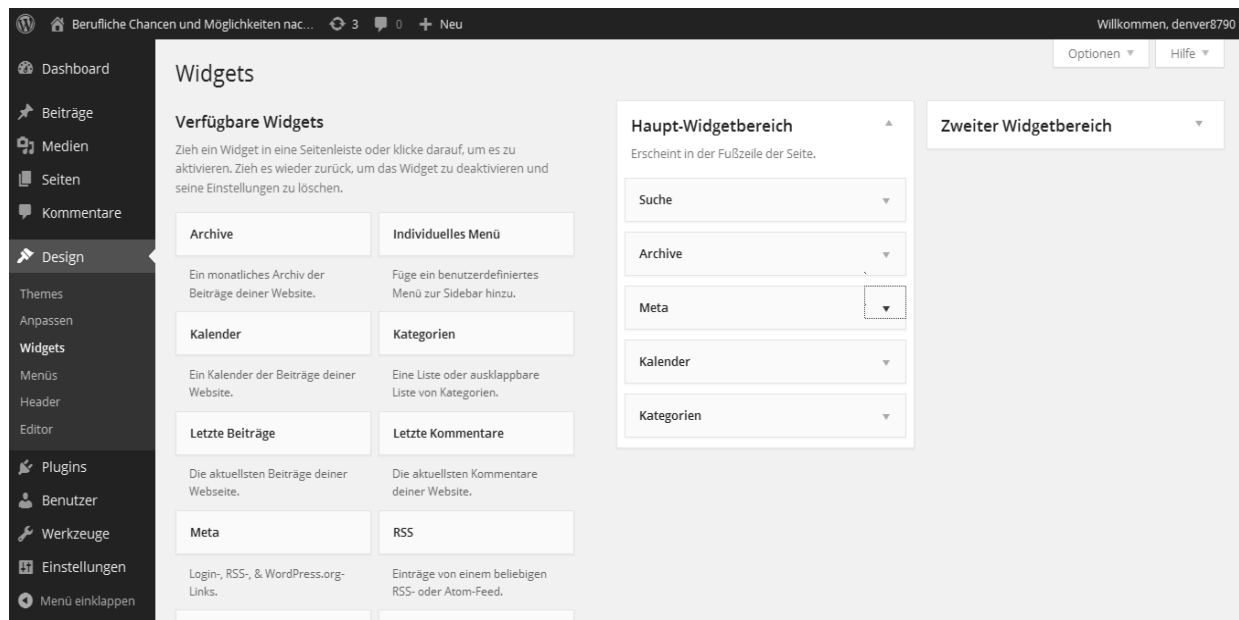


**Abb.13: Beiträge in Verbindung mit Multimedia-Dateien. Eigene Darstellung.**

Dadurch hat der Autor die Möglichkeit, jeden Erfahrungsbericht entsprechend zu gestalten. Jedes Berufsfeld enthält somit verschiedene Beiträge und kann nach Belieben erweitert werden.

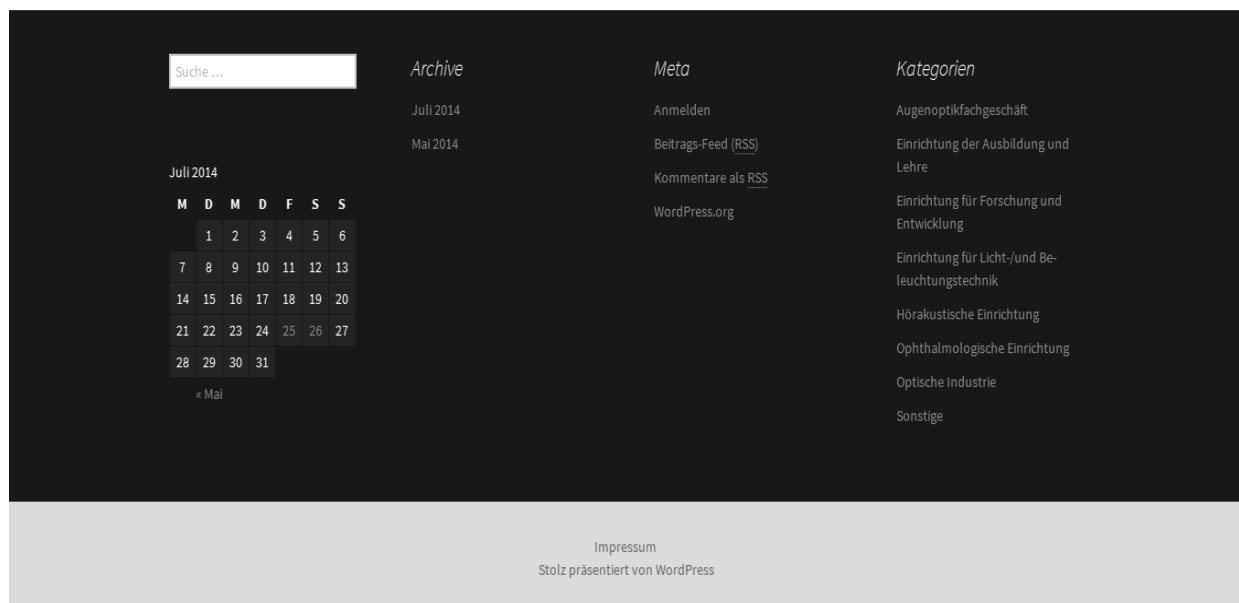
### 2.2.5 Der Footer-Bereich

Um die Webseitengestaltung zu vervollständigen, werden abschließend einige Erweiterungen in der Fußzeile der Webseite vorgenommen. Hierzu werden im verwendeten Theme „Twenty Thirteen“ sog. Widgets hinzugefügt. Mit diesen kleinen Programmen lassen sich im Footer-Bereich beispielsweise Terminkalender, die Temperatur, Aktienkurse, oder eine Suchleiste anzeigen. Um Widgets anlegen zu können, wird über das Dashboard-Menü auf *Design* und darauf folgend auf *Widgets* geklickt, wodurch der Widgets-Konfigurationsbildschirm aufgeht (siehe Abbildung 14). Innerhalb des Konfigurationsbildschirms befinden sich auf der linken Seite alle zur Verfügung stehenden Widgets und auf der rechten Seite der Haupt-Widgetbereich, welcher dann im Frontend in der Fußzeile erscheint. Damit ein Widget im Hauptbereich untergebracht werden kann, wird es per *Drag-and-Drop* in den Haupt-Widgetbereich gezogen (vgl. Adler 2011).



**Abb.14: Der Widgets-Konfigurationsbildschirm. Eigene Darstellung.**

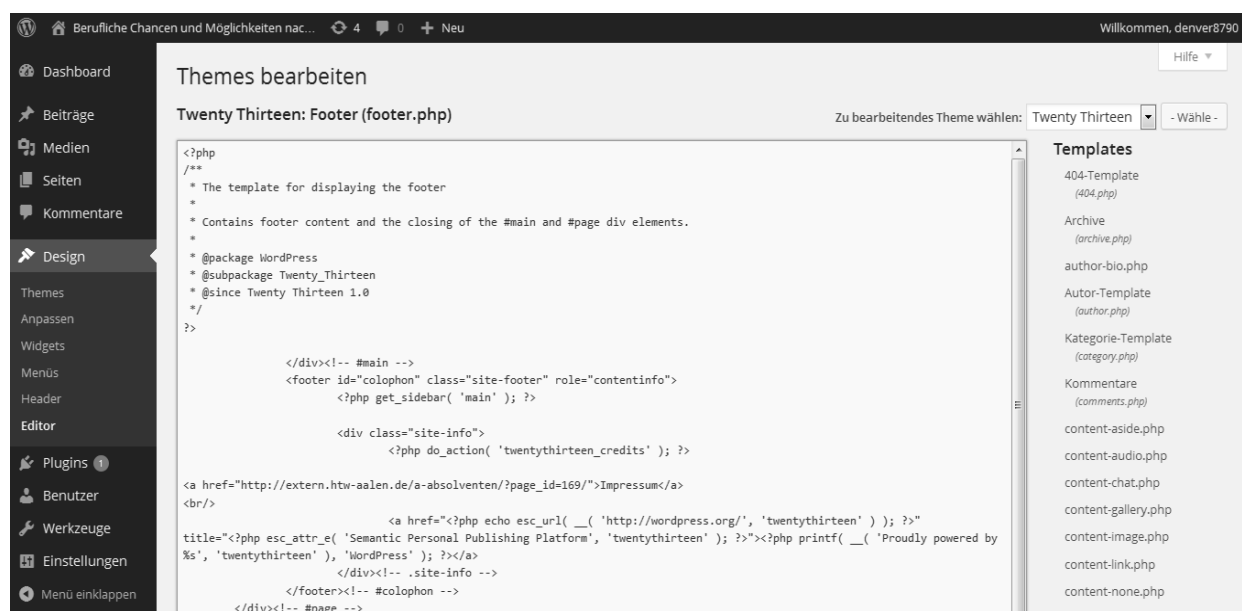
Neben den bereits im Theme „Twenty Thirteen“ standardmäßig angelegten Widgets „Suche“, „Archive“ und „Meta“, legt der Autor auch noch die Widgets „Kalender“ und „Kategorien“ an. Abbildung 15 zeigt hierbei, wie die Verwendeten Widgets in der Fußzeile untergebracht sind.



**Abb.15: Footer-Bereich mit integrierten Widgets. Eigene Darstellung.**

Wie es bei einer vollwertigen Webseite üblich ist, wird innerhalb der Fußzeile abschließend noch das Impressum angelegt. Diesbezüglich legt der Verfasser wie bereits in Kapitel 2.2.4 erläutert wurde, wiederum eine Seite mit dem Titel „Impressum“ an und integriert den Namen und die Anschrift des Autors zur Kontaktaufnahme. Damit das Impressum nicht in der Navigationsstruktur des Body-Bereichs erscheint, verzichtet der Autor auf die Integration der Seite innerhalb der Menüstruktur. D.h. die Seite mit dem Impressum existiert nun, soll aber erst durch das verlinkte Impressum, welches unterhalb der Widgets angelegt wird, aufgerufen werden können. WordPress bietet hierbei einen Editor an, mit dem die einzelnen Theme-Dateien bearbeitet werden können und der (X)HTML- und CSS-Code somit verändert bzw. erweitert wird. Dafür wird im Dashboard-Menü der Menüpunkt *Design* und die Option *Editor* gewählt. Wie in Abbildung 16 dargestellt wird, kann oberhalb des Hauptfensters das zu bearbeitende Theme ausgewählt werden. Darauf folgend wird das Template *Footer* (*footer.php*) angeklickt, wodurch der Dateiinhalt im Hauptfenster angezeigt wird (vgl. Hetzel 2012). Der Autor erweitert den bereits bestehenden (X)HTML-Code und generiert den Link zum Impressum oberhalb des Links zur WordPress.org-Startseite wie folgt:

```
<a href="http://extern.htw-aalen.de/a-absolventen/?page_id=169/">Impressum</a><br/>
```



**Abb.16: Editor-Hauptfenster zur Veränderung des Theme-Codes. Eigene Darstellung.**

Der Link zum Impressum unterhalb der Widgets, ist somit aktiv in die Webseite eingebunden und verweist auf die vorab angelegte Seite mit den Kontaktdaten des Autors (siehe Abbildung 17).



**Abb.17: Das Impressum innerhalb der Webseite. Eigene Darstellung.**

Um schließlich die Webseite im Internet aufrufen zu können, wird die vom Autor fertiggestellte Webseite auf den Server der Hochschule Aalen exportiert. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Seite zu jeder Zeit zugänglich ist und über folgende Adresse bereits für die ersten Interessenten zur Verfügung steht:

**<http://extern.htw-aalen.de/a-absolventen/>**

Der verwendete Link könnte zukünftig auch nach Belieben abgeändert werden. Der Zugriff auf die generierte Seite über Webseite der Hochschule Aalen, bleibt auch hierbei stets uneingeschränkt.

## **2.3 Vorgehensweise bei der Absolventenbefragung**

Damit das Grundgerüst der erstellten Webseite mit den ersten Tätigkeitsbeschreibungen der Absolventen des Studiengangs Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik weiter wachsen kann, wird zur Datenerhebung eine persönliche Mail-



Befragung durchgeführt. Wenn die Absolventen das Anschreiben erhalten haben, können sie sich sofort für oder gegen die Teilnahme an der Befragung entscheiden (vgl. Jacob, Décieux, Heinz 2013).

Zur Informationsgewinnung bezüglich der beruflichen Perspektiven nach dem Studium, werden 66 Absolventen kontaktiert. Die Befragung selbst findet nicht im Stile eines Interviews statt, vielmehr soll der Absolvent auf Grund offener gestellter Fragen dazu animiert werden, einen individuellen Text auf freiwilliger Basis zu seiner Tätigkeit zu verfassen und an den Autor zurückzusenden. Hierbei sollen von den Absolventen die jeweiligen Arbeitsbereiche, sowie die Arbeitsinhalte und Besonderheiten beim Bewerbungsvorgang in Erfahrung gebracht werden.

Damit die kontaktierten Absolventen einen Eindruck erhalten worum es in der vorliegenden Arbeit geht und welches Ziel diese verfolgt, wird in das Anschreiben zusätzlich ein aktiver Link auf die erstellte Webseite integriert. Dadurch können die Absolventen die Zusammenhänge dieser Bachelorarbeit besser verstehen und sich bereits einen ersten Überblick zu dem erarbeiteten Konzept verschaffen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die erhaltenen Tätigkeitsbeschreibungen der Absolventen völlig anonymisiert in die erstellte Webseite integriert und veröffentlicht. D.h. weder Firmennamen noch die Namen der Studiengangabsolventen werden veröffentlicht oder an Dritte weitergegeben. Die Ausnahme bilden jedoch Tätigkeitsbeschreibungen, in denen eine Namensnennung gewünscht wurde. Mit ausdrücklicher Genehmigung, werden diese Absolventenberichte nicht anonymisiert.

Um individuelle Tätigkeitsbeschreibungen erhalten zu können, wird das auf den beiden nachfolgenden Seiten gezeigte Absolventenanschreiben für die befragte Personengruppe verwendet bzw. zugemailt.

Sehr geehrte/r Frau/Herr ...

wir hoffen, Sie haben inzwischen einen schönen Beruf in der Industrie, in optometrischen/ hörakustischen Einrichtungen oder im medizinischen Bereich?

Dann würden wir uns über Ihr Feedback sehr freuen.

Ich brauche Ihre Hilfe, denn ich möchte im Rahmen meiner Bachelorarbeit eine Datenbank mit verschiedenen Berufsbildern für unsere Studenten erstellen. Die Studenten sollen so im 1. Semester schon einen Einblick bekommen, was sie später werden können.

Hatten Sie damals im 1. Semester schon eine klare Vorstellung was Sie nach dem Studium werden können?

Helfen Sie mir und schreiben Sie mir ein paar Zeilen in einer Antwortmail, in denen Sie Ihren Beruf beschreiben. Folgende Punkte wären für uns interessant:

- Arbeitsbereich (z.B. Augenklinik, Industrie, Selbstständigkeit, Produktmanagement, Lehre an Schulen, internationale Tätigkeit, ....)
- Arbeitsinhalte
- Gab es bei der Bewerbung etwas zu beachten?

Die Texte (oder auch gerne nur Stichpunkte) werden ohne Namen oder Firmenbezeichnung veröffentlicht. Das ist völlig anonym, es werden nur der Arbeitsbereich und die Beschreibung angegeben.

Falls es Sie interessiert, können Sie schon einmal unseren ersten Entwurf ansehen und auch das Textbeispiel prüfen (unter Erfahrungsberichte -> Augenoptikfachgeschäft). Link: **<http://extern.htw-aalen.de/a-absolventen/>**

Alle personenbezogenen Daten werden selbstverständlich absolut vertraulich behandelt und aus Gründen des Datenschutzes nicht veröffentlicht, oder an Dritte weiter gegeben. Die Beantwortung der Fragen findet auf freiwilliger Basis statt.

Ihre Hilfe wäre eine großartige Unterstützung meiner Bachelorarbeit. Ich bedanke mich sehr und freue mich über eine Antwort von Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

## **2.4 Analyse von Webseiten anderer Augenoptik- und Hörakustikstudiengänge in Deutschland**

Es stellt sich die Frage, ob die Integration von Tätigkeitsbeschreibungen auf den Webseitenbereich der Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik notwendig ist, um gegenüber Hochschulen, welche die gleichen Studiengänge anbieten Vorteile zu erzielen. Hierzu wird anhand der Webseiten von den Bachelor-Studiengängen anderer Hochschulen untersucht, ob dort bereits Rubriken angelegt wurden, die auf Tätigkeitsbeschreibungen, auf die berufliche Zukunft ausgerichtete Berichte, oder auf ähnliche Beiträge zu Absolventenberichten hinweisen. Nach aktuellem Wissensstand liegt solch eine Untersuchung bislang noch nicht vor. Zur Untersuchung werden die Webseiten der in Deutschland angebotenen Studiengänge der Augenoptik/Optometrie und Hörakustik in Berlin, Jena, Lübeck, München und Wolfsburg herangezogen.

Den Webseiten ist zu entnehmen, dass im Studiengang Augenoptik/Optometrie (B.Sc.) an der Beuth Hochschule für Technik Berlin (vgl. Beuth Hochschule für Technik Berlin 2013), im Studiengang Augenoptik/Optometrie (B.Sc.) (vgl. Fachhochschule Lübeck University of Applied Sciences 2014a) sowie im Hörakustikstudiengang (B.Sc.) an der Fachhochschule Lübeck (vgl. Fachhochschule Lübeck University of Applied Sciences 2014b), im Studiengang Augenoptik/Optometrie (B.Sc.) an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München (vgl. Hochschule für angewandte Wissenschaften München 2014), sowie im Studiengang Augenoptik (B.Sc.) an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Wolfsburg (vgl. Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften 2014) keine Integration von Absolventenbeiträgen innerhalb der jeweiligen Webseiten stattfindet. Zur Orientierungshilfe bezüglich der beruflichen Perspektiven nach dem Bachelorstudium, erwähnen die soeben genannten Studiengänge einzelne Berufsfelder in welchen gearbeitet werden

könnte. Unter anderem werden auch Videos eingesetzt, in welchen Studierende oder Absolventen über das Studium selbst und über mögliche Einsatzgebiete danach berichten. Es wird aber nicht näher auf diese Berufsfelder, oder auf die Arbeitsinhalte einer bestimmten Tätigkeit eingegangen.

Im Studiengang Augenoptik/Optometrie (B.Sc.) an der Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena (vgl. Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena 2014b), werden auf der Webseite der Hochschule verschiedene Berufsfelder vorgestellt, wodurch eine Übersicht bezüglich der beruflichen Aussichten gegeben ist.

Außerdem ist in die Webseite ein Alumnibereich integriert worden, wodurch Studierende, Absolventen, Mitarbeiter und Lehrende stetig in Verbindung bleiben können. Hierbei ist es für Absolventen möglich den beruflichen Werdegang darzustellen und somit eine Orientierungshilfe für Studieninteressenten und Studierende zu geben. Diese Werdegänge werden zur Verfügung gestellt, wenn zuvor eine Hochschuleigene Mailingliste abonniert wird. Somit erfolgt ein Informationsaustausch, wenn eine Registrierung für die Mailingliste erfolgt. Interessenten erhalten somit alle Beiträge die über die Mailingliste zur Verfügung stehen, per Mail. Die Veröffentlichung der beruflichen Aussichten ist dadurch nicht direkt auf der Hochschuleseite ersichtlich (vgl. Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena 2014a).

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die in Deutschland angebotenen Studiengänge der Augenoptik/Optometrie (B.Sc.) und der Hörakustikstudiengang (B.Sc.) in Lübeck, keine zusätzlich erstellten Webseiten mit Absolventenberichten bezüglich der beruflichen Aussichten nach dem Studium anbieten.

Aus dieser Feststellung kann abgeleitet werden, dass den Studierenden und Bewerbern der Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik an der Hochschule Aalen, umfangreicher Informationen hinsichtlich der beruflichen Perspektiven zur Verfügung gestellt werden. Durch die Einbindung der erstellten Webseite und der Erfahrungsberichte der Absolventen in die Hochschuleseite, könnten Studieninteressenten und Studierende einen Vorteil gegenüber Studierenden der Augenoptik/Optometrie an anderen Hochschulen erlangen. Bereits mit Beginn des Studiums könnten somit berufliche Ziele gesetzt werden und die

Module so gewählt werden, dass der berufliche Weg bereits frühzeitig geebnet ist. Die Einbindung der erstellten Webseite in die Hochschuleseite, wäre somit auch ein Alleinstellungsmerkmal für den Bachelorstudiengang Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik an der Hochschule Aalen.

Letztlich sprechen sowohl der genannte Vorteil gegenüber den Studierenden der Augenoptik/Optomietrie und der Hörakustik anderer Hochschulen als auch die Tatsache, dass die Einbindung der erstellten Webseite in die Hochschuleseite für den Studiengang Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik ein Alleinstellungsmerkmal bedeuten könnte, dafür, dass die erstellte Webseite und die Absolventenbeiträge in den Webseitenbereich des Studiengangs der Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik integriert werden.

## **2.5 Analyse eines Orientierungstests zur Studienorientierung und- Bewerbung**

Die im Internet verbreiteten Berufsorientierungstests oder auch Neigungstests, sollen insbesondere Schulabgängern bei der richtigen Studien- bzw. Berufswahl helfen. Auch Studierende sollen anhand dieser Tests ihre Studienfachentscheidung überdenken können, um somit ein vielleicht geeigneteres Studium zu finden, welches besser zu ihren Fähigkeiten passt (vgl. Kanning 2012).

Die richtige Berufs- bzw. Studienwahl hat sowohl Auswirkungen auf die finanzielle Situation, auf das Selbstwertgefühl, als auch auf das Ansehen in der Gesellschaft eines jeden Menschen. Aus diesen Gründen, ist die Wahl eines geeigneten Berufes mit unter eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben (vgl. Kanning 2012).

Mit Hilfe eines Selbsttests zur Studienorientierung, welcher auf der Webseite des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg integriert ist, soll nun untersucht werden wie dieser Test aufgebaut ist und welche Vor- und Nachteile dieses Konzept zur Studienorientierung aufweist. Ein Anspruch jeden im Internet erhältlichen Orientierungstest zu untersuchen, wird nicht gestellt.

Der auf der Webseite des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg angebotene Orientierungstest besteht aus zwei Komponenten. Zunächst kann ein Interessentest bearbeitet werden, wodurch ausschließlich die Selbsteinschätzung der Probanden untersucht wird. Durch die Konfrontation mit Aussagen zur Charakterisierung der Person, wird von jedem Proband ersichtlich, welche Aussagen er per Klick als zutreffend empfunden hat und somit auf ihn selbst übertragen werden können (vgl. Kanning 2012). Die zweite Komponente besteht aus drei verschiedenen kognitiven Fähigkeitstests, welche sich aus Tests zum sprachlichen Denken, zum bildhaften und räumlichen Denken und zum rechnerischen Denken zusammensetzen. Hierbei handelt es sich um Aufgaben, welche „richtig“ oder „falsch“ gelöst werden können. Somit kann durch die Anzahl der richtigen Lösungen die Leistungsfähigkeit der Probanden ermittelt werden. Es müssen jedoch nicht alle integrierten kognitiven Fähigkeitstests bearbeitet werden um eine Auswertung zu erhalten, das Ergebnis kann jedoch durch die Bearbeitung aller Tests präziser ausfallen (vgl. Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg 2014c).

Nach Abschluss des gesamten Testdurchlaufs hat der Proband die Möglichkeit das jeweilige Testergebnis einzusehen, welches aus drei Teilen besteht. Hierbei erfahren die Probanden unter *Mein Profil*, ob sie sich prinzipiell für die Aufgaben interessieren, welche sie während eines Studiums erwartet und welche Interessen und Kompetenzen sie mitbringen. Die innerhalb der zu interpretierenden Ergebnisse aufgeführten Prozentangaben, zeigen zu jedem Interessens- und Fähigkeitsbereich an, wie viele Personen bei dem betreffenden Merkmal eine geringere Ausprägung als der Proband aufweisen. Außerdem werden die Ergebnisse der Fähigkeitstests in Relation zur entsprechenden Altersgruppe angezeigt, wobei die zu vergleichende Gruppe aus Muttersprachlern besteht (vgl. Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg 2014a).

Unter *Studienfachempfehlungen* erhält der Proband eine Liste mit Studiengängen und Berufen, welche auf die jeweiligen Aussagen hin erstellt wird und zur Orientierungshilfe im Studienangebot aller Hochschulen in Baden-Württemberg beitragen soll (vgl. Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg 2014a).

Weiterhin besteht die Möglichkeit, das eigene Fähigkeitsprofil mit den Anforderungen verschiedener Studiengänge und Berufe abzugleichen. Zu den verschiedenen Studiengängen und Berufen werden auch Informationen bezüglich der Tätigkeitsanforderungen, Arbeitsbedingungen, Verdienstmöglichkeiten, Weiterbildungsmöglichkeiten und der Berufsfeldzuordnung bereitgestellt. Diese Informationen werden nicht direkt vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt, sondern sind über einen Link, welcher auf die Webseite der Bundesagentur für Arbeit verweist, ersichtlich (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2014).

Im letzten Testergebnisbereich unter *Wie geht es weiter?* können die Probanden weitere Informationen bezüglich der Studienfachwahl erhalten und ihre Studienorientierung erweitern. Hierzu werden auf unterschiedliche Quellen und Links verwiesen, welche Informationen zu Ausbildungsbereichen, Studiengängen und Beratungsangeboten liefern sollen. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, weist darauf hin, dass das Orientierungstestergebnis lediglich eine Empfehlung darstellt und selbstständig überprüft werden muss (vgl. Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg 2014b).

Es ist festzustellen, dass der Orientierungstest anhand des untersuchten Beispiels, ausschließlich zur Orientierungshilfe bezüglich der Studienfachwahl dient. Darüber hinaus setzt eine präzise Interpretation der Ergebnisse voraus, dass der Proband bei der Beantwortung der Fragen ehrlich zu sich selbst ist und eine zutreffende Selbstwahrnehmung besitzt. Durch die Anonymität bei der Testdurchführung, kann diese Eigenschaft jedoch nicht nachvollzogen werden. Des Weiteren werden die Probanden durch die vordefinierten Fragen bzw. Aussagen bei derartigen Tests dazu verleitet, irgendeine Antwort zu geben, da einerseits bei auslassenden Fragen keine Testauswertung stattfindet und es andererseits keine alternativen Antwortmöglichkeiten gibt. Hierdurch könnten auch Ergebnisse entstehen, welche zu Empfehlungen führen, die den Kompetenzen des Probanden nicht entsprechen. Der zu untersuchende Orientierungstest kann somit während der Orientierungsphase eines Studieninteressenten, oder für bereits Studierende, zwar nützlich sein, für umfangreichere

Informationen zu den Studieninhalten und den Berufsaussichten bedarf es jedoch weitaus mehr Recherche.

Auf Grund dieser Tatsache, könnte der vom Verfasser erstellte Webseitenbereich eine große Hilfe zur Informationsübertragung für viele Studenten und Bewerber sein. Der Webseitenbereich umfasst hierbei zwar ausschließlich die Berufsfelder der Augenoptik und Hörakustik, könnte aber gerade für Interessenten und Studierende dieser Studiengänge einen enormen Informationsgewinn bedeuten. Durch die Beiträge der Absolventen, welche direkt aus der Praxis erzählen, werden die einzelnen Berufsfelder sehr transparent und detailliert dargestellt. Hierdurch besteht gegenüber dem Orientierungstestverfahren des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg die Möglichkeit, die eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten mit den beruflichen Anforderungen intensiv zu vergleichen. Die Studierenden und auch potenzielle Bewerber sind somit auf die beruflichen Anforderungen eingestellt und können ihren beruflichen Zielen entsprechend ihr Studium gestalten, bzw. sich schnell für oder gegen ein Studium der Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik an der Hochschule Aalen entscheiden.



### 3 Ergebnisse

In diesem Kapitel erfolgt eine Zusammenfassung der Ergebnisse der vorliegenden Arbeit.

Mit Beginn dieser Bachelorarbeit, galt das Hauptaugenmerk des Verfassers der zu erstellenden Webseite, welche mit Hilfe des Open-Source-Programms WordPress aufgebaut werden sollte. Wie bereits in Kapitel 2.2 *WordPress* erläutert wurde, konnte so eine dynamische Webseite generiert werden, welche mit verschiedenen Berufsfeldern der Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik, sowie Absolventenbeiträgen bestückt wurde und unter <http://extern.htw-aalen.de/a-absolventen/> zur Verfügung steht. Der Autor entschied sich bewusst gegen einen reinen (X)HTML-Editor, mit welchem ebenfalls eine Webseite aufgebaut werden kann. Vielmehr überzeugte das verwendete Programm WordPress, da es sich kompatibel zur Webseite der Hochschule Aalen verhält und die Webseite somit problemlos in den Bereich des Studiengangs der Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik integriert werden kann. Auch für mobile Geräte mit unterschiedlichen Betriebssystemen ist WordPress hervorragend geeignet, womit gewährleistet wird, dass die Webseite heutzutage auch unterwegs betrachtet werden kann. Zusätzlich spricht für WordPress die einfache Bedienbarkeit, sowie die korrekte Ausführung aller Webstandards, wodurch es auch für Einsteiger möglich wird die erste eigene Webseite zu kreieren.

In einem weiteren Verfahren erfolgte eine Absolventenbefragung per Mail. Wie in Kapitel 2.3 *Vorgehensweise bei der Absolventenbefragung* bereits erläutert wurde, sind über ein persönliches Absolventenanschreiben insgesamt 66 Absolventen kontaktiert worden. Hiervon haben 17 Absolventen auf die Mail reagiert, was einem prozentualen Anteil von 25.75% entspricht. 9,09% (sechs Absolventen) nehmen diesbezüglich Führungspositionen in Augenoptikfachgeschäften sowohl im Inland, als auch im Ausland ein. 4,54% (drei Absolventen) sind in Ophthalmologischen Einrichtungen wie Laserzentren oder Augenkliniken tätig. 3,03% (zwei Absolventen) arbeiten als Fachlehrer in Gewerbeschulen und weitere 3,03% (zwei Absolventen) sind in Hörakustikfachgeschäften tätig. Weitere vier Absolventen antworteten aus den Bereichen der Forschung und

Entwicklung, Licht-/und Beleuchtungstechnik, aus der optischen Industrie und aus einem weiteren Bereich, der nicht eindeutig den vorangegangenen Bereichen zuzuordnen war und als „sonstiger Bereich“ gekennzeichnet wurde. Diese Absolventen entsprechen jeweils einem prozentualen Anteil von 1,51%. Jeder dieser 17 Absolventen fertigte eine persönliche Tätigkeitsbeschreibung an und erläuterte seine Arbeitsinhalte und ggf. Besonderheiten beim Bewerbungsvorgang. Diese Beschreibungen sind anonymisiert und in den erstellten Webseitenbereich eingefügt worden.

Außerdem erfolgte eine Analyse von Webseiten anderer Augenoptik- und Hörakustikstudiengänge in Deutschland. Zur Untersuchung wurden die Webseiten der angebotenen Studiengänge der Augenoptik/Optometrie und Hörakustik in Berlin, Jena, Lübeck, München und Wolfsburg herangezogen. Die Recherche hat ergeben, dass diese Studiengänge keine zusätzlich entwickelten Webseiten zur Informationsbereitstellung bezüglich der beruflichen Perspektiven nach dem Studium integriert haben und diese somit kein vergleichbares Konzept, wie das der vorliegenden Arbeit, anbieten bzw. verwenden.

Abschließend wurde eine Analyse eines Orientierungstests zur Studienorientierung und- Bewerbung, welcher auf der Webseite des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg angeboten wird, durchgeführt. Hierbei ist der Aufbau und die Vorgehensweise des Testverfahrens untersucht worden. Die Recherche hierbei hat ergeben, dass der Test zu Orientierungszwecken sehr nützlich sein kann, um im gesamten Studienfachangebot aller Hochschulen in Baden-Württemberg einen Überblick zu erhalten. Die Ergebnisse bzw. die Empfehlungen, welche zur Verfügung gestellt werden, sind das Produkt eines professionell konstruierten Testverfahrens und somit für den ersten Schritt in Richtung Studium gut geeignet. Um spezifischere Informationen eines bestimmten Studiengangs zu erhalten, bedarf es jedoch von Seitens der Interessenten zusätzliche Recherche. Die jeweiligen Studieninhalte und beruflichen Aussichten nach einem Studium, deckt das Ergebnis des Orientierungstests nicht ab. Bezüglich des Studiums der Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik knüpft genau an dieser Stelle das erarbeitete Konzept der vorliegenden Arbeit an, wodurch Bewerber und Studierende des Studiengangs einen Vorteil hinsichtlich der Informationsversorgung erhalten.

## 4 Diskussion und Schlussfolgerung

Den richtigen Weg, um sich von der Konkurrenz abzusetzen, schlägt der Studiengang Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik der Hochschule Aalen schon seit mehreren Jahren ein. Das Fundament bildet hierbei die Kombination der Augenoptik und der Hörakustik, gepaart mit der nötigen Erfahrung und der exzellenten Qualität der Lehrinhalte, was den Studiengang weit über die Landesgrenzen hinaus einzigartig werden lässt. Nicht nur die eben genannten Alleinstellungsmerkmale sollen dem Studiengang dabei behilflich sein sich weiterhin von der Konkurrenz absetzen zu können, sondern auch die erzeugte Webseite des Verfassers soll Ihren Beitrag dazu leisten und als Alleinstellungsmerkmal hervorgehoben werden können.

Bereits in der von Frau Schöttinger im Jahr 2009 angefertigten Abschlussarbeit wird erläutert, wie enorm wichtig die allgemeine Alumni-Betreuung und ein professionelles Absolventenmarketing sein können, um in Zukunft den Wettbewerbern einen Schritt voraus zu sein. Durch die Aufrechterhaltung der Beziehung zwischen Absolventen und der Hochschule, könnten durch den stetigen Informationsaustausch sowohl Professoren, Absolventen, Studierende, als auch Bewerber davon profitieren (vgl. Schöttinger 10.02.2009). Diesbezüglich ist durch die vorliegende Arbeit, der Grundstein für eine erweiterte Beziehung untereinander geschaffen worden, welche deutschlandweit nach aktuellem Stand in keinem weiteren Studiengang der Augenoptik/Optomietrie und Hörakustik in dieser Konzeptionsweise zur Verfügung steht.

Zu Informationszwecken für Bewerber und Studierende, aber auch zum Austausch mit Absolventen und Professoren könnte die erstellte Webseite zukünftig noch weiter ausgebaut werden. Es sollten weitere Absolventenbeiträge eingefügt werden, um alle Berufsfelder der Augenoptik und der Hörakustik und somit auch den Studiengang der Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik noch lukrativer und transparenter darstellen zu können.

Es wäre ebenfalls denkbar, dass alle Unternehmen, welche mit dem Studiengang der Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik in Verbindung stehen, ihre Stellenausschreibungen über die erstellte Webseite zur Verfügung stellen. Damit könnte kostengünstig Werbung in eigener Sache betrieben werden und gleichzeitig qualifiziertes Nachwuchspersonal bezogen werden. Dies wiederum,

wird vermutlich auch im Interesse der Studierenden bzw. zukünftigen Absolventen liegen.

Außerdem könnten Fragebögen für die Studierenden erstellt werden, um bezüglich der Webseite Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu erhalten. Dadurch könnten die Wünsche und Vorstellungen der Studierenden innerhalb der Webseite integriert bzw. umgesetzt werden, wodurch die Qualität der Inhalte weiter gesteigert werden könnte.

Auch der stets gepflegte familiäre Umgang zwischen allen beteiligten des Studiengangs spiegelt sich vor allem in den Absolventenbeiträgen der Webseite wider. Da der Studiengang zum einen die Absolventenarbeit und Pflege nicht vernachlässigt, und zum anderen seine Studierenden unterstützt, könnte sowohl das Image, als auch die Attraktivität des Studiengangs zusätzlich erhöht werden.

## Literaturverzeichnis

- ADLER, Olivia: *Praxiswissen WordPress: [Bloggen für Einsteiger, WordPress als CMS, mit Plugin-Empfehlungen; behandelt WordPress 3.1]*. 2. Aufl. Beijing, Köln[u.a.]: O'Reilly, 2011 (O'reillys basics)
- ADLER, Olivia; HOLZGRAEFE, Hartmut: *PHP lernen: Anfahren, anwenden, verstehen*. München, Boston [u.a.]: Addison-Wesley, 2002 (Die @Lernen-Reihe)
- BEER, Richard; GAILUS, Susann: *Adobe Dreamweaver CS5: Das umfassende Handbuch; [mit Video-Lektionen zu CSS; Webseiten entwickeln mit (X)HTML, Ajax, CSS, PHP und MYSQL; DVD-ROM alle Beispiele für den sofortigen Einsatz, Testversion Adobe Dreamweaver CS5, über 1,5 Stunden Video-Lektionen]*. 1. Aufl. Bonn: Galileo Press, 2010 (Galileo Design)
- BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN: *Studiengang Augenoptik/Optometrie: Startseite*. URL <http://studiengang.beuth-hochschule.de/ao/> – Überprüfungsdatum 2014-07-01
- BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: *BERUFENET: Berufsinformation einfach finden*. URL <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=2631> – Überprüfungsdatum 2014-07-23
- ERNST-ABBE-FACHHOCHSCHULE JENA: *Fachbereich SciTec- Präzision-Optik-Materialien-Umwelt: SciTec Alumni*. URL <http://www.fh-jena.de/fhj/scitec/alumni/Seiten/default.aspx> – Überprüfungsdatum 2014-07-01
- ERNST-ABBE-FACHHOCHSCHULE JENA: *Studiengänge Augenoptik /Optometrie/Vision Science: Bachelorstudiengang*. Karrierechancen. URL <http://www.sgao.fh-jena.de/studiengaenge/bachelorstudiengang/karrierechancen/> – Überprüfungsdatum 2014-06-22

FACHHOCHSCHULE LÜBECK UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES: *Studiengang*

*Augenoptik/Optometrie: Startseite*. URL [http://www.fh-](http://www.fh-lu-ebeck.de/Inhalt/03_Hochschulangehoerige_Ch031/02_FB_AN/02_Studiengaenge/01_Q_Augenoptik_Optometrie/index.html)

lu-

ebeck.de/Inhalt/03\_Hochschulangehoerige\_Ch031/02\_FB\_AN/02\_Studiengaenge/01\_Q\_Augenoptik\_Optometrie/index.html – Überprüfungsdatum 2014-07-01

FACHHOCHSCHULE LÜBECK UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES: *Studiengang Hörakustik:*

*Startseite*. URL [http://www.fh-](http://www.fh-lu-ebeck.de/Inhalt/03_Hochschulangehoerige_Ch031/02_FB_AN/02_Studiengaenge/04_Q_Hoerakustik/index.html)

lu-

ebeck.de/Inhalt/03\_Hochschulangehoerige\_Ch031/02\_FB\_AN/02\_Studiengaenge/04\_Q\_Hoerakustik/index.html – Überprüfungsdatum 2014-07-01

GULL, Clemens: *Webseiten erstellen mit WordPress*. Haar: Franzis, 2012 (Know-how ist blau)

HETZEL, Alexander: *WordPress 3: Das umfassende Handbuch; [WordPress 3.4, alle Beispiele aus dem Buch, zahlreiche Plugins und Themes]*. 2., aktualisierte und erw. Aufl. Bonn: Galileo Press, 2012 (Galileo computing)

HOCHSCHULE AALEN: *Augenoptik/ Augenoptik & Hörakustik (Bachelor of Science):*

*Studium aktuell*. Dokumente und Quicklinks-Studiengangflyer. URL

[http://www.htw-](http://www.htw-aalen.de/dynamic/img/content/studium/a/Flyer_Augenoptik_V11.pdf)

aalen.de/dynamic/img/content/studium/a/Flyer\_Augenoptik\_V11.pdf – Überprüfungsdatum 2014-05-21

HOCHSCHULE AALEN: *Augenoptik/ Augenoptik & Hörakustik (Bachelor of Science):*

*Studium aktuell*. Augenoptik/ Augenoptik & Hörakustik Studiengangbeschreibung. URL <http://www.htw-aalen.de/studium/a/> – Überprüfungsdatum 2014-05-

20

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN MÜNCHEN: *Bachelorstudiengang*

*Augenoptik/Optometrie: Allgemeines*. URL [http://www.fb06.fh-](http://www.fb06.fh-muenchen.de/fb/index.php/de/bachelorstudium/aob/allgemeines.html)

muenchen.de/fb/index.php/de/bachelorstudium/aob/allgemeines.html –

Überprüfungsdatum 2014-07-01

JACOB, Rüdiger; DÉCIEUX, Jean Philippe; HEINZ, Andreas: *Umfrage: Einführung in die Methoden der Umfrageforschung*. 3., überarb. Aufl. München: Oldenbourg, 2013

- KANNING, Uwe Peter: Neun Kriterien zur Bewertung von Berufsorientierungstests. In: Arbeitsförderung Offenbach (Hrsg.): *Berufsorientierung und Kompetenzen: Methoden-Tools-Projekte*. Bielefeld: W. Bertelsmann, 2012
- MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST BADEN-WÜRTTEMBERG: *Der Selbsttest zur Studienorientierung: Auswertung des Tests: Überblick*. URL [http://www.was-studiere-ich.de/index.php?page=ws\\_i\\_feedback&test\\_run=2778350](http://www.was-studiere-ich.de/index.php?page=ws_i_feedback&test_run=2778350) – Überprüfungsdatum 2014-07-23
- MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST BADEN-WÜRTTEMBERG: *Der Selbsttest zur Studienorientierung: Wie geht es weiter?* URL [http://www.was-studiere-ich.de/index.php?page=ws\\_i\\_feedback&action=default&test\\_run=2778350&pointer=2](http://www.was-studiere-ich.de/index.php?page=ws_i_feedback&action=default&test_run=2778350&pointer=2) – Überprüfungsdatum 2014-07-23
- MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST BADEN-WÜRTTEMBERG: *Studieninformation Baden-Württemberg: Orientierungsverfahren*. Orientierungstest (OT) zur Studienorientierung und -bewerbung. URL <https://www.studieninfo-bw.de/> – Überprüfungsdatum 2014-07-23
- MORSY, Hussein: *Adobe Dreamweaver CS3: Der praktische Einstieg*. 1. Aufl. Bonn: Galileo Press, 2008 (Galileo Design)
- MUSCIANO, Chuck; KENNEDY, Bill: *HTML & XHTML: Das umfassende Handbuch*. 5. Aufl., dt. Ausg. der 6. Aufl. Beijing [u.a.]: O'Reilly, 2007
- OSTFALIA HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN: *Bachelorstudiengang Augenoptik: Startseite*. URL <https://www.ostfalia.de/cms/de/g/studienangebot/augenoptik.html> – Überprüfungsdatum 2014-07-01
- POMASKA, Günter: *Webseiten-Programmierung: Sprachen, Werkzeuge, Entwicklung*. Wiesbaden: Springer Vieweg, 2012 (SpringerLink: Bücher)
- RIEBER, Philipp: *Dynamische Webseiten in der Praxis: Mit PHP 5, MySQL 5, XHTML, CSS, JavaScript und AJAX*; 2. Aufl. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: mitp, 2009

SCHÖTTINGER, Miriam: *Konzept und Umsetzung eines professionellen Absolventen-marketing*. Aalen, Hochschule Aalen. Bachelorarbeit. 10.02.2009

WETSCH, Elisabeth: *Einstieg in CSS*. [Online-Ausg.]. [S.l.]: Galileo Press, 2009  
(Onleihe)

WORDPRESS.ORG DEUTSCHLAND: *Startseite*. URL <http://de.wordpress.org/> –  
Überprüfungsdatum 2014-06-07



---

## Abbildungsverzeichnis

<b>Abb.1:</b> Serverseitige Dynamik mit CGI-Programmen	S.13
<b>Abb.2:</b> Allgemeiner Aufbau einer Datenbank	S.14
<b>Abb.3:</b> Das WordPress-Setup	S.18
<b>Abb.4:</b> Der WordPress Anmeldebildschirm	S.19
<b>Abb.5:</b> Prinzipieller Aufbau des Dashboards	S.20
<b>Abb.6:</b> Vorinstallierte Themes zur Bestimmung des Designs	S.21
<b>Abb.7:</b> Header-Bereich mit integriertem Seitentitel	S.22
<b>Abb.8:</b> CSS-Befehle unter Verwendung von Notepad++	S.22
<b>Abb.9:</b> Statische Seiten innerhalb des Navigationsmenüs	S.23
<b>Abb.10:</b> Erstellung einer Menüstruktur	S.24
<b>Abb.11:</b> Menüstrukturierung im Frontend	S.25
<b>Abb.12:</b> Beispielhafte Beiträge in Verbindung zur Kategorie	S.26
<b>Abb.13:</b> Beiträge in Verbindung mit Multimedia-Dateien	S.27
<b>Abb.14:</b> Der Widgets-Konfigurationsbildschirm	S.28
<b>Abb.15:</b> Footer-Bereich mit integrierten Widgets	S.28
<b>Abb.16:</b> Editor-Hauptfenster zur Veränderung des Theme-Codes	S.29
<b>Abb.17:</b> Das Impressum innerhalb der Webseite	S.30